



Katastrophenschutzmanagement NÖ

Sonderalarmplan

Hochwasser „NEU“

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
Landeswarnzentrale NÖ
DI Stefan Kreuzer

3430 Tulln

Tel.: 02272/9005/16666

Fax: 02272/9005/13520

post.lwz@noel.gv.at; post.ivw4@noel.gv.at





Ausgangslage

Land NÖ investierte in den letzten Jahren in

- Hochwasserprognosesysteme
- Abflussuntersuchungen
- Hochwasserschutzprojekte

= > Wir wissen,
wann ein Hochwasser bevorsteht

Wir wissen aber in vielen Fällen nicht,
was im Hochwasserfall genau zu tun ist



Sonderalarmplan Hochwasser

1. Grundlagen für die Planerstellung

aktuell für ~3000 Flusskilometer in NÖ verfügbar

- HQ30, 100, 300 Abflussuntersuchungen
- Hochwasseranschlagslinien

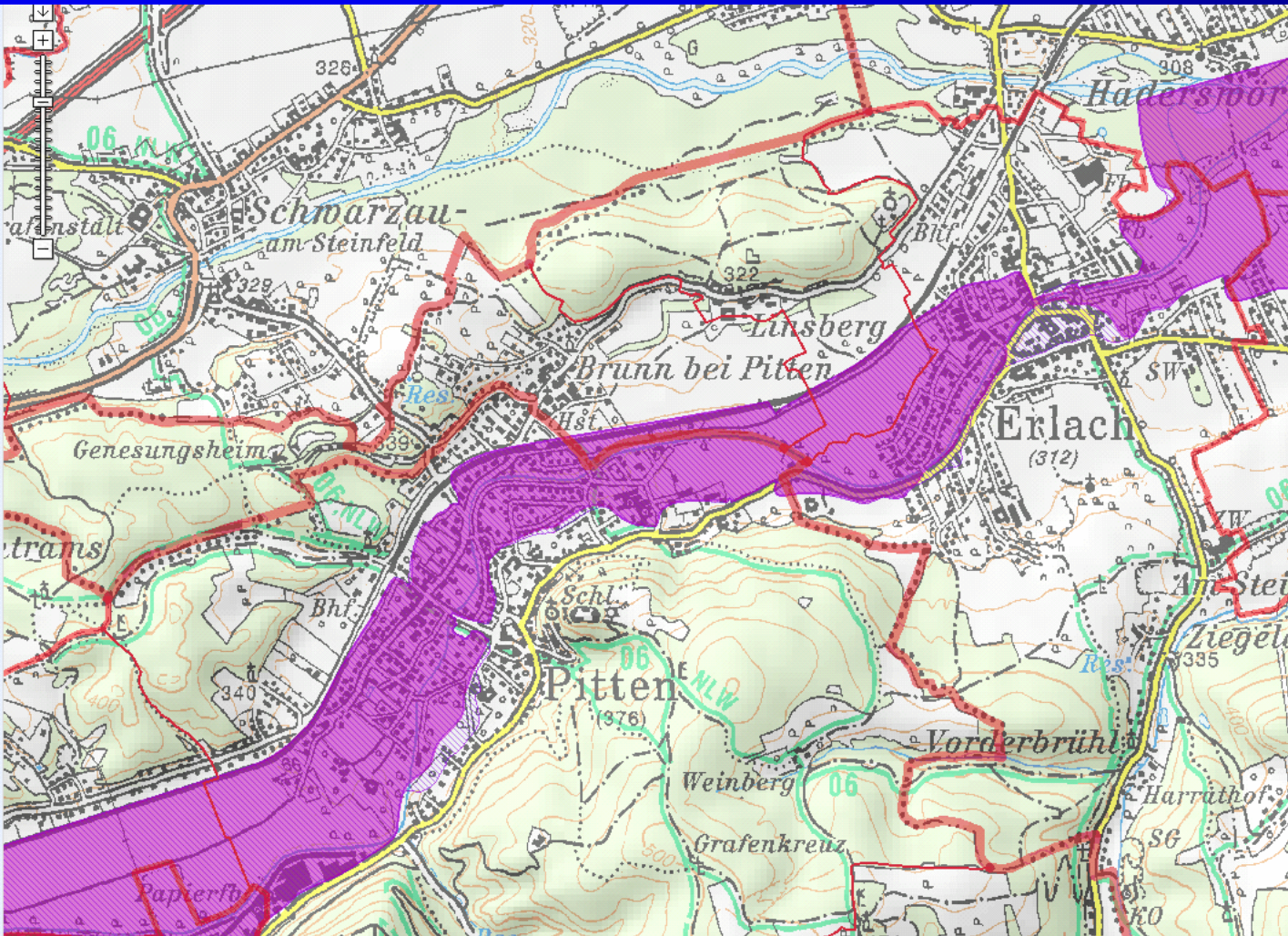


Bild: HQ 100 am
Fluss Pitten



Sonderalarmplan Hochwasser

1. Grundlagen für die Planerstellung

- Dammbrechszszenarien (teilweise verfügbar)

Ebergassing 3
T = 36 h

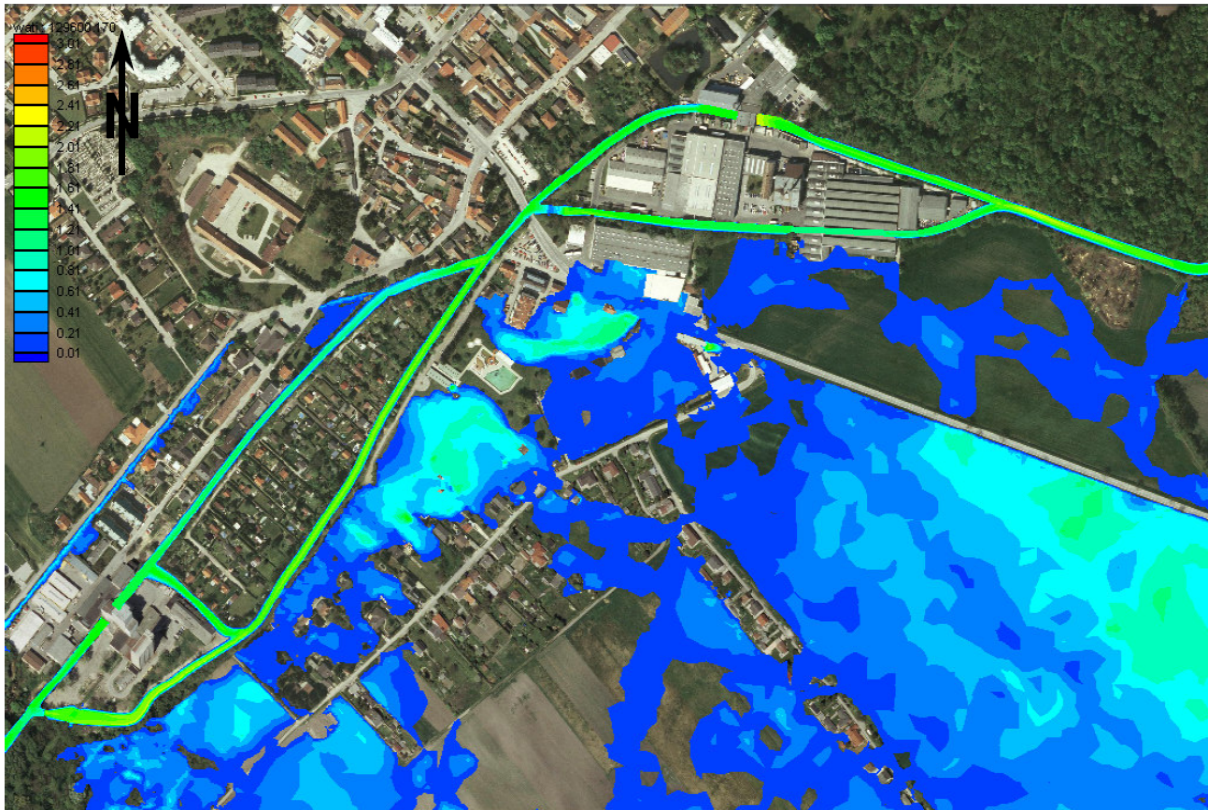


Bild: Dammbrechszszenario Ebergassing
HQ 100 nach 36h



2. Gefahrenanalyse

ERHEBUNGSBLATT ZUR GEFAHRENANALYSE

KG Nr.: Ortsbezeichnung: Gemeinde:

GR Nr.:	<input type="checkbox"/> Wohngebiet <input type="checkbox"/> Gewerbe – Industrie <input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Betriebsfläche <input type="checkbox"/> Kommunale Einr.:
Anschrift:	
Eigentümer *	

Wohngebiet

Anzahl der Personen:	Davon unmobile:
Öl- Feuerung /Lagerung <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter
Sonst. Schadstoffe <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Erhebl. Schadenspotential <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Hautiere: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Anzahl</small>
<small>Angabe zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>	
Sonstige Angaben:	

Gewerbe - Handel – Industrie – kommunale Einrichtungen

Art des Gewerbes:	
Öl – Feuerung /Lagerung <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter
Sonst. Schadstoffe <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Erhebl. Schadenspotential <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Katastrophenschutz- Plan Eigenschutz vorhanden <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Angaben hierzu:</small>
<small>Angabe zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>	
Sonstige Angaben:	

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Art der Landwirtschaft:	
Nutztierhaltung: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Treibstofflagerung: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter
Eingelagerte Düngemittel: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Pflanzenschutzmittel: <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Sonst. Schadstoffe <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
Erhebl. Schadenspotential <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>
<small>Angabe zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>	
Sonstige Angaben:	

- Allg. Angaben:
- KG und Grundst.Nr.
 - Nutzung
 - Anschrift

- Wohngebiete:
- Personenanzahl
 - Gefahrenstoffe (Öl...)
 - Gefahrenpotential

- Gewerbe:
- Art
 - Gefahrenstoffe
 - erh. Schadenspot.

- Landwirtschaft:
- Art
 - Nutztierhaltung
 - Treibstoffeinlagerung
 - Düngemittel
 - Pflanzenschutzmittel







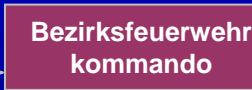
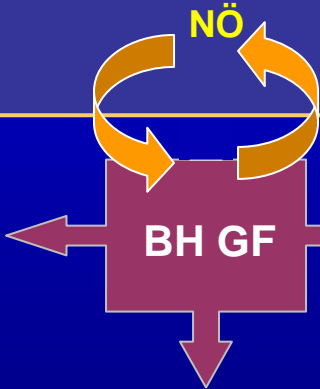
3. Klare Meldewege im Hochwasserfall



Pegel:
• Moravský Svätý Jan

Pegel:
• Bernharsthal
• Hohenau
• Angern
• Marchegg

Pegel:
• Nové Mlýny
• Strážnice
• Kromeriz
• Olomouc



Grafik: Beispiel aus Alarmplan March





4. Inhalte Hochwasseralarmplan

Maßnahmenkataloge für

- Behörden (Gemeinde, Bezirkshauptmannschaft, Landeswarnzentrale)
- Einsatzkräfte (Wasserverband, Feuerwehr, etc.)

SONDERALARMPLAN HOCHWASSER MARCH MASZNAHMENKATALOG DER GEMEINDEEINSATZLEITUNG		
W/Q [cm/m ² /s] P. Hohenau	Nr.	Maßnahme
444/320 Zeit bis zur Alarmierung ca. 8-14 Stunden Stark steigend	1	Besetzung der örtlichen Gemeindeeinsatzleitung
	2	Verständigung des örtlichen FW-KDO., der zuständigen Polizeidienststelle, zust
	3	Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Wasserverbandsobmann und den Schler
	4	Weitergabe der eingegangenen Hochwasserwarnung an unmittelbar Betroffene
	5	Vorbereitende Maßnahmen zur Einrichtung der Einsatzzentrale
	6	Laufende Aufzeichnung und Analyse von Pegeldaten
	7	Anordnung zur Überprüfung der Funktionstüchtigkeit und Dichtheit der Siele, Rü und sonstigen technischen Anlagen des Hochwasserschutzsystems
	8	Weitergabe der Pegelinformationen an die Bezirksverwaltungsbehörde
	9	Bereitstellung und Ausgabe von geeignetem Kartenmaterial und sonstigen Unte
	10	Anordnung zur regelmäßigen Kontrolle der gesamten, im Verwaltungsbereich liegenden Anlagen des Hochwasserschutzsystems - min. 4* täglich durch Dam
	11	Das Befahren der gesamten Dammanlagen auf nicht befestigten Wegen ist nicht - gilt auch für die angrenzenden Bereiche im Vorfeld des Dammußes
12	Über die gesamte Dauer des Einsatzes ist eine genaue Lage- und Ereignisdokumentation zu erstellen. Bei einer Lageänderung ist unverzüglich die Bezirksverwaltungsbeh	
480/500 leichte Schadensstellen des HW-Schutzsys Stark steigend	13	Alarmierung der örtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren und der zuständigen P
	14	Einberufung der Mitglieder des engeren Einsatzstabes (Bürgermeister, geschäftl Bauhofleiter, Klärwärter, etc.)
	15	Im Falle einer Auslösung des Hochwasseralarms durch die Gemeinde sind unwe BH Pansersdorf und alle Nachbargemeinden zu verständigen
	16	Meldung über Standort und Erreichbarkeit des Einsatzstabes an BH, alle Nachb und örtlichen Einsatzkräfte
	17	Verstärkte Überwachung aller Anlagenteile des HW- Schutzsystems (6* täglich
	18	Vorbereitung von Einsatzmittel zur Deichverteidigung an die dafür vorgesehen
	19	Wasserverbandsmitglieder und die Einsatzkräfte der Feuerwehren beginnen sel und der provisorischen Beseitigung von lokal begrenzten schadhafte Damme zu dokumentieren
	20	Anordnung eines ständigen Wachdienstes auf den Deichen
	21	Anordnung und Durchsetzung des Betretverbotes der Dammanlagen für nicht Be

SONDERALARMPLAN HOCHWASSER MARCH MASZNAHMENPLAN DER BEHÖRDLICHEN EINSATZLEITUNG		MARKTGEMEINDE HOHENAU
HOCHWASSERALARM / WACHDIENST		
18	Vorbereitung von Einsatzmittel zur Deichverteidigung an die dafür vorgesehenen Verteilerpunkte	Vorbereitung der vorgehaltenen Einsatzmittel zur Sicherung von lokal begrenzten schadhafte Dammbereichen (Wühltiergänge etc.).
19	Der Dammbetreiber beginnt mit Unterstützung der Einsatzkräfte der Feuerwehr mit der Sicherung von Gefahrenstellen und der provisorischen Beseitigung von lokal begrenzten schadhafte Dammbereichen - Ereignisse und Maßnahmen sind schriftlich zu dokumentieren	Sicherung von lokal begrenzten Schad- und Schwachstellen des Hochwasserschutzdammes. Die Organisation und Art bzw. Umfang der Sicherungsmaßnahmen vor Ort obliegt den zuständigen Wasserverbandsmitgliedern.
20	Anordnung eines ständigen Wachdienstes auf den Deichen	Anordnung und Organisation des Wachdienstes auf den Dammanlagen obliegt dem Dammbetreiber. Die Feuerwehr unterstützt den Dammbetreiber. Die Deichwache besteht aus jeweils 2 Personen. Der zu überwachende Deichabschnitt sollte 5 km nicht übersteigen und ist an die örtlichen Verhältnisse, wie Zugangsmöglichkeiten zu den Wachabschnitten und der Anzahl des zur Verfügung stehenden Wachpersonals, anzupassen. Sie sind mit Mobilfunkgeräten, Ferngläsern, Handscheinwerfern und Fähnchen zur Kennzeichnung von Schadstellen auszurüsten. Die Aufgabe der Deichwachen besteht in der gewissenhaften Beobachtung der ihnen zugeteilten Wachabschnitte, damit im Entstehen begriffene Schäden sofort erkannt und deren Beseitigung so rasch als möglich veranlasst werden kann. Es ist nicht Aufgabe der Deichwachen, selbst die Schadensbekämpfung durchzuführen. Der Wachdienst ist über die gesamte Dauer des HW-Ereignisses sicherzustellen. Siehe Einsatzblatt 1+3.
21	Anordnung und Durchsetzung des Betretverbotes der Dammanlagen für nicht Beteiligte	Das Betreten der Dammanlagen für nicht unmittelbar bei der Deichwache und Deichverteidigung eingesetzte Personen ist aus Sicherheitsgründen zu untersagen. Verbots- und Hinweisschilder sind bei allen Zugängen zum Hochwasserschutzdamm anzubringen. Durchsetzung und Kontrolle des Betretverbotes durch die zuständige Polizeidienststelle.
22	Anforderung von Sachverständigen des Landes zur Beurteilung der Standfestigkeit des Dammes und der	





4. Inhalte Hochwasseralarmplan

Ergänzende Datenblätter bzw. Kartenmaterial zur:

- Dammüberwachung / Dammverteidigung
- innerörtlichen Verteidigungsmaßnahmen
- Evakuierungszonen

Erhebungsblatt der Dammwache zur Dokumentation des aktuellen Dammszustandes

Der Dammwache stehen zusätzlich Lagepläne des Dammes und sämtlicher Dammbauwerke zur Verfügung!

DEICHABSCHNITTSBEZOGENE AUFLISTUNG DER SCHÄDEN DER HW-SCHUTZANLAGEN

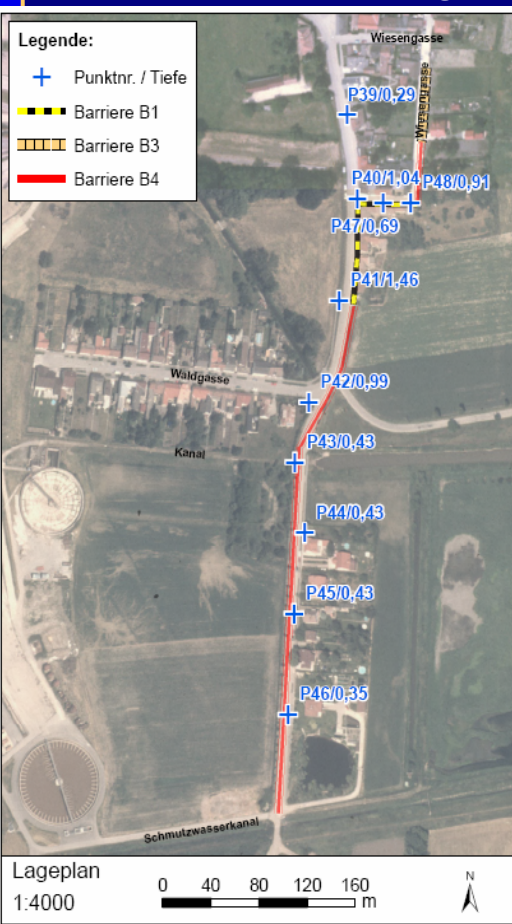
DEICHABSCHNITT:		DAMMKILOMETER: von:		bis:		Blatt Nr.:																			
WASSERAUSTRITTE		DAMMKÖRPERVERFORMUNG		DAMMÜBERSTRÖMUNG		Datum:																			
<p>1) Lage des Wasseraustritts: Dammfuß - Böschung, lokal (Quellaustritt) oder flächig (Vernässung), 2) Art des Wasseraustritts: klar - trüb, gering - stark 2) Quellaustritt im Vorland: bis ca. 50 m vom Dammfuß entfernt (Grundbruchgefahr)</p>						Wachen:																			
Damm-Kilometer	Datum / Uhrzeit	WASSERAUSTRITT					DAMMKÖRPERVERFORMUNG						DAMMÜBERSTRÖMUNG			DURCHLÄSSE		ANMERKUNG							
		Vernässung am Dammfuß	Vernässung der Böschung	Quellaustritt Dammfuß	Quellaustritt Böschung	Quellaustritt Vorland	Trübung	Schüttung	Abschälung - Aufwölben der Grasnarbe	Rutschung d. Oberbodens	Böschungsrutschung	Böschungsrisse	Sackung	Erosion oder Kolk	Hebung (hyd. Grundbruch)	Versetzung (Gleiten)	Wühltriebfall		Lokal infolge Sackung	Lokal infolge Dammhöhen	flächig - weitläufig	Tiefe	Objektnummer	Vernässung der Böschung	Schaden am Verschluss



4. Inhalte Hochwasseralarmplan

Ergänzende Datenblätter bzw. Kartenmaterial zur:

- Dammüberwachung / Dammverteidigung
- **innerörtlichen Verteidigungsmaßnahmen**
- Evakuierungszonen



Unterlagen zum Aufbau von Sandsackersatzsystemen entlang einer Ortsverteidigungslinie

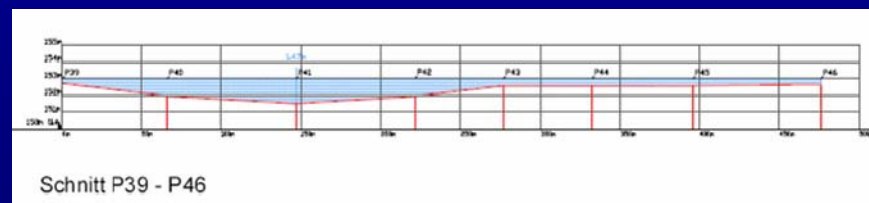
Allg. Beschreibung: Wassertiefen, Materialbedarf

SONDERALARMPPLAN MARCH

Stand: 04/2007

Datenblatt Maßnahmenplan Ortsverteidigung Hochwasser HQ 100	Gemeinde:	Hohenau
	Katastralgemeinde:	Hohenau
ID Verteidigungslinie:	1	Länge: 630 m
Lage:	Hohenau Süd, Forsthausgasse	
Max. Wassertiefe:	1,47 m	Mittlere Wassertiefe: 0,63 m
Materialbedarf:	5000 Stk. Sandsäcke 450 m mobiler HWS	Verbaukennwerte: 100 Stk pro Mann & Std. -
Hinweis:	Mobiler HWS, Sandsäcke und Gebäudeobjekte werden zu einer Verteidigungslinie kombiniert.	

Längenschnitte durch Verteidigungslinien



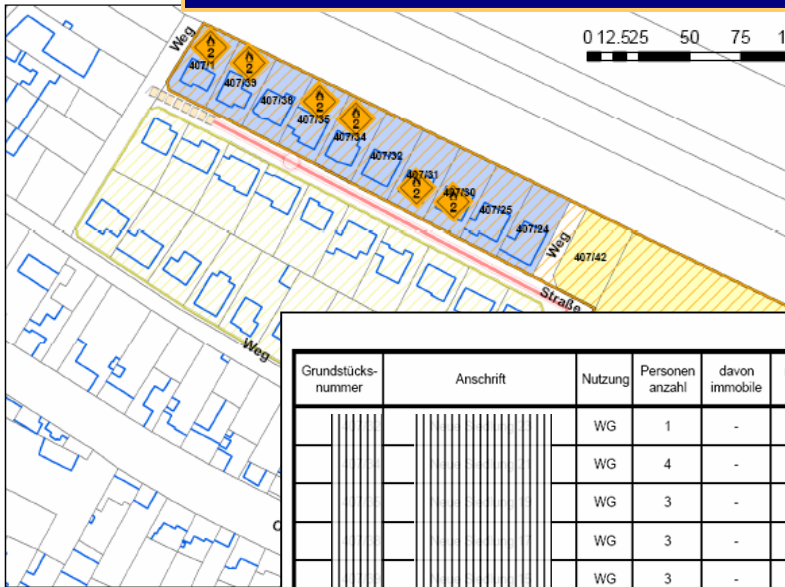
Lageskizze auf Orthophoto



4. Inhalte Hochwasseralarmplan

Ergänzende Datenblätter bzw. Kartenmaterial zur:

- Dammüberwachung / Dammverteidigung
- innerörtlichen Verteidigungsmaßnahmen
- **Evakuierungszonen**



ZONE B-21		Gemeinde:	Jedenspeigen				
		Katastralgemeinde:	Jedenspeigen	Nr.:06114			
Lage:	Neue Siedlung						
Anzahl betroffener Objekte	10 WG 2 GB	Personen-Anzahl/ Immobilie:	29/0	mittlere Wassertiefe	Ca. 0,35m	ges. Öllagerung	28.500 [L]
Anmerkung	Bereich mittlerer Gefährdung; geringe Gefahr des Einschließens durch Wassermessen. Einzelobjektschutzmaßnahmen vorsehen (Abdichten von Kellerfenstern und Gebäudeöffnungen) – Sicherung von Schadstoffquellen und Inventar.						

Zone_A Barriere_B4
 Zone_B Barriere_B3
 Zone_C

ZONE B-21 - WOHNGEBIET										
Grundstücksnummer	Anschrift	Nutzung	Personenanzahl	davon immobilie	max. Öllagermenge [l]	sonstige Schadstoffe [Art und Menge]	erhebliches Schadenspotential [Art und Menge]	Haustiere [Art und Anzahl]	im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände [Art und Menge]	Sonstiges
		WG	1	-	-	-	j			
		WG	4	-	6000	-	-			
		WG	3	-	4000	-	-			
		WG	3	-	-	-	j			
		WG	3	-	6000	-	-			
		WG	2	-	4500	-	-			
		WG	3	-	-	-	-			
		WG	4	-	-	-	-			
		WG	2	-	4000	-	-			
		WG	4	-	4000	-	-			
SUMME:			29	0	28500					





Zusammenfassung Hochwasseralarmplan

- **Gefahrenanalyse**
 - Was ist wann betroffen?
- **Kommunikationsplan – Meldewege**
 - Wer spricht mit Wem?
- **Maßnahmenkatalog**
 - Wer macht Was Wann Wie?
- **Ergänzendes Kartenmaterial:**
 - Dammverteidigung
 - Ortsverteidigung
 - Evakuierungszonen



Sonderalarmplan Hochwasser

Grundlagen:

- NÖ Katastrophenhilfegesetz
- Förderungsrichtlinie 2009 Siedlungswasserwirtschaft (Wasserwirtschaftsfonds, §§3a, 4)
- Musterplan der Abt. Feuerwehr und Zivilschutz

Antragsteller:

- Gemeinden oder
- in Vertretung Wasserverbände

Förderbeitrag: 2/3 nach Abschluss des Projektes und Vorlage der Rechnungen

Antrag an:

Amt der NÖ Landesregierung,

Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz

Langenlebarnerstraße 106, 3430 Tulln, post.ivw4@noel.gv.at